



Mütter mussten zu Hause bleiben. Auf dem Jugendhof Dörnberg trafen sich Väter mit ihren Kindern zum Musik machen, Theater spielen, schmuse, klönen und Quatsch machen.

VATER-KIND-WOCHENENDE

„Papa ganz für mich alleine“

Viel Zeit für sich und die Kinder nahmen sich Väter bei einem Wochenende mit Gleichgesinnten auf dem Jugendhof Dörnberg.

ZIERENBERG ■ Das Klischee spukt hartnäckig in Männerköpfen: Kerle in selbstgestrickten Pullovern, mit runder Nikelbrille auf der Nase und Ge-

VON BEA RICKEN

sundheitsschuhen an den Füßen sitzen im Kreis, trinken Tee und klopfen Sprüche in der Männergruppe wie „Gut das wir drüber geredet haben“ oder „Ey Du, ich find das total stark, daß du so konfliktfähig reagierst.“

Achim Mathusek trägt einen flotten Kurzhaarschnitt, Jeanshemd und riecht nicht nach Räucherstäbchen sondern nach Eau de Toilette. Mathusek ist Vorsitzender des Vereins „Vater sein trotz Trennung“ und verbrachte mit anderen Vätern und Kindern - auch aus intakten Familien - ein Wochenende auf dem Jugendhof Dörnberg.

„Die Hemmschwelle, für Männer mit Trennungsproblemen zu uns zu kommen, ist hoch“, sagt er. Georg Fichtner vom Amt für Kirchliche Dienste, der das Wochenende gemeinsam mit dem Verein organisiert hat, kann dem nur zustimmen. Geplänkel an Stammtischen sei den Männern vertraut. „Aber Männer, die sich mit anderen austauschen, wer-

den für schwul gehalten.“

Für manche Väter seien die Kinder Alibi gewesen, um auf dem Jugendhof zum Vater-Kind-Wochenende mit anderen Männern zusammen zu kommen. Praktisch durch die Hintertür könnten an den Abenden so Erfahrungen mit anderen Männern ausgetauscht und Probleme diskutiert werden, erklärt Fichtner.

Achim Mathusek, von Beruf Erzieher, befand sich Mitte der 90er selbst in einer Krisen- und Trennungssituation. Deshalb versuchte er über eine Zeitungsanzeige Leidensgenossen zu finden. Symbolträchtig plazierte er die ausgerechnet unter der Rubrik „Fürs Kind“ und hatte Erfolg. 1995 wurde der Verein gegründet, heute hat er 22 Mitglieder und rund 80 Interessierte, die zu den Veranstaltungen kommen.

„Ein falsches Wort und ich sehe meine Kinder nicht mehr.“ Diese Klage eines Trennungsvaters beschreibt die Situation vieler Väter im Verein nach dem Zerbrechen der Familie. „Viele Vätern wird die Elternschaft nach der Trennung nicht mehr ermöglicht. Jeder zweite Vater hat deshalb ein Jahr nach der Scheidung den Kontakt zu seinem Kind verloren“, erklärt Achim Mathusek. Deshalb hätten sich in der Gruppe von ihren Kindern getrennt lebende Väter zusammengefunden. Sie akzeptierten nicht, um ihre Lebensperspektive und die Kinder

gebracht zu werden. „Opfer sind vor allem die betroffenen Kinder“, sagt Mathusek.

Schmusen und spielen

Die genossen es an diesem Wochenende ihren Papa ganz für sich allein zu haben, wie es ein kleines Mädchen auf den Punkt brachte. Da wurde ausgiebig geschmuset, gespielt, gemeinsam gebastelt und Quatsch gemacht. Und weil Mütter hier nichts zu suchen hatten, gab es

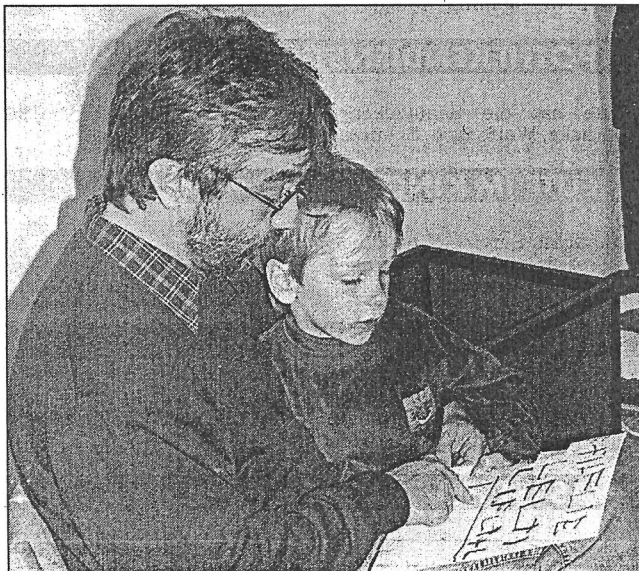
Anzeige

...streikt der Videorecorder?
Wir reparieren!

WOHLMUTH

Untere Schnurstraße 12
34393 Grebenstein
Telefon 05674 / 6149 - Fax 1220

für den Außenstehenden rein gar keinen Unterschied zwischen Trennungsvätern und denen aus intakten Familien zu erkennen. Väter sind sie eben alle.



Viel Zeit nahmen sich die Väter für ihren Nachwuchs.

(Fotos: Ricken)